

Sächsische Zeitung

1917 Nr. 265

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Zweite Ausgabe

Abendblätter für die Landeshauptstadt Magdeburg oder deren Raum 30 Pfennig.
Kleinanzeigen am Schluß des Abendblattes die Seite 100 Pfennig.
Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Verlags-
Anstalten. Verlagsort: Halle (Saale) Nr. 20/21.

Verlagsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Berl. Nr. 701 während der Geschäftsstunden. Nach Geschäfts-
schluß: Schriftleitung in Halle (Saale) Nr. 20 und 20b
Konstablerleiter: Dr. Simon, Halle

Sonnabend, 26. Mai 1917

Verlagsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Bernburg, Straße 20. — Fernruf 5111 Kurial Nr. 629.
Zweig und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Siegreiche Abwehr an der Isonzo-Front

Der gescheiterte englische Angriff südlich von Loos

Berlin, 25. Mai. Der englische Angriff gegen die Höhe 70 südlich Loos am 24. wurde am Abend nach stärkstem Artilleriefeuer, untermittelt mit Mörsergeschossen, vorgenommen. Unter dem Schutz der Granaten vorübergehend einbrachen. Gegenstände der deutschen Besatzung waren sie jedoch bis auf ein kleines Granatstück wieder hinaus. Das Artilleriefeuer blieb auch die Nacht zum 25. über heftig. Weiter südlich kam es auf der ganzen Isonzo-Front lediglich zu Artilleriekämpfen.

Im Raum von S. Quentin war die Artillerieaktivität mit Beschießung vor das Feuer in der Gegend Marignacourt und S. Quentin. Die Artillerie erhielt wiederum einige Treffer.

In der Aisne-Front beschränkte sich die Kampfaktivität mit Ausnahme der bereits gemeldeten Angriffe nördlich von Francort und westlich der Straße Gorbény—Pantvert auf Artillerieaktivität.

Nördlich von Namur kam es bei mäßigem Feuer mit Ausnahme eines erfolglosen deutschen Patroneinsatzes bei Bois-Souffrine und südlich von den südlichen Höhen von Loos zu keiner Artillerieaktivität.

Berlin, 25. Mai. Das gute Wetter rief am 24. auf der ganzen Front große Tätigkeiten der Luftstreitkräfte hervor. Unsere Erkundungsflugzeuge fliegen bis weit ins feindliche Hinterland hinein auf. Die Artilleriefeuer und Beschießungen konnten bei den südlichen Höhen von Loos durch Artilleriekampf mit besonderem Erfolg geleitet. Auf dem Schloßberg bei Arras wurden drei englische Tanks unter Artilleriefeuer genommen und zur schleunigen Umkehr gezwungen. Rohstoffe, Unterartillerie und Truppenansammlungen, wie allem im Bereiche der linken Hauptfronten, wurden bei Nacht und bei Tage mit Geschützfeuer angetroffen und mit über 2500 Kilogramm Bomben beschnitten. Der Feind verlor 10 Flugzeuge. Leutnant Almenraeber besiegte seinen 17. Gegner.

Brasilien Stellung zu Deutschland
Rio de Janeiro, 24. Mai. Staatsmedien. Nach Mitteilung soll der Minister des Auswärtigen Rilo Rezanda im Ministerrat erklärt haben, die Zuspätkommen der „Luzia“ werde die äußere politische Lage Brasiliens nicht wesentlich verändern. Gegenüber Deutschland sei die Lage insofern durch die Zuspätkommen der „Luzia“ geändert. Der Minister sagte hinzu: Brasilien braucht Deutschland den Krieg nicht zu erklären. Es muß sich darauf beschränken, den Kriegszustand anzunehmen, welchen die Umstände ihm tatsächlich auferlegen. Auf Fragen von Zeitungsvertretern wurde im wesentlichen das Brasiliens Zustimmungen den Krieg erklärte, antwortete Rilo Rezanda. Brasilien erklärt niemanden den Krieg, Brasilien verteidigt sich.

Die Lage in Mexiko
Mexico, 25. Mai. Die Kaiser Ausgabe des „New-York Herald“ meldet aus Mexiko: Die Einsetzung der streikenden Mexikaner ist zu beunruhigen, daß weitere 2 Kanonenboote zu den 2 bereits vor Tampico besitzend entlassen wurden. Die Amerikaner stehen der Entscheidung in Tampico mitteilen, sie hätte die Ruhe in diesem Lande aufrechtzuerhalten. Da sich die Entscheidung nicht fügen, ging der Befehlshaber der amerikanischen Kanonenboote an Land und erklärte, falls der Schutz der amerikanischen Petroleumquellen gegen die Streikenden nicht gesichert werde, würden amerikanische Truppen den Schutz übernehmen. Die mexikanischen Behörden forderten schriftliche Mitteilungen dieses mündlichen Ultimatum. Dann wurde die Ruhe wiederhergestellt. Jetzt ist neuerdings ein Streik ausgebrochen. General G. hat heute Abend mehr über die Arme. Auch hat er erklärt, sich nicht zu verhalten. Die Kanonen hat zwar die geforderten Kredite angenommen, der Senat verweigert sie jedoch. Die Lage ist sehr ernst. Das Blatt sagt: Nur ein Wunder könnte helfen. General D. erklärt, er werde sich nicht mehr um die Arme kümmern. Nordamerika werde von Wills Barden inoffiziell gemacht. Die größten Klatschen ereigneten sich jedoch im Gebiet von Veracruz. Die südlichen Banden alle Straßen ungesicher machten und sogar Städte plündern.

Bulgarischer Bekehrungsbericht
Sofia, 24. Mai. Generalstabesbericht vom 24. Mai. Die Bulgaren sind in der Gegend von Kragujevac, südlich von Sofia und in der Gegend von Kragujevac vorzuziehen, wurden durch unser Feuer zerlegt. In der Gegend von Zvezd Schmalzberg zwischen Verpelen und Pervolen auf dem Bergelände.

Türkischer Bekehrungsbericht
Konstantinopel, 24. Mai. Kriegsbericht vom 24. Mai. Einmalig ist die Front. Auf der ganzen Front hat sich ein feindliches Artillerie auf Stellen ein Feuer, das an einigen Stellen heftiger als sonst war. Unter Artilleriefeuer zwang den Feind zum Schweichen. Am 23. Mai ging ein feindliches Regiment mit zwei Batterien in Anlehnung an das Kavallerieregiment unsere Stellungen vor. Dieses Aufführungsbedeutend wurde durch unser Feuer zerlegt. An den anderen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Die Jahresliste 1906 in Italien
Rom, 26. Mai. Das „Antidote“ veröffentlicht eine Verfügung, nach der die Aushebung der Klasse 1906 für die Marine vom 1. Oktober 1906 am 1. Juni stattfinden muß.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 25. Mai, abends. (Mittl.) In der Artois-Front, längs der Aisne und in der westlichen Champagne Feuerfälle wechselnder Stärke. Im Osten nichts wesentliches.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 25. Mai. Mittl. wird verlautbart:
Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz

Der gewaltige Ansturm der Italiener gegen die Isonzo-Front führte auch gestern wieder zu einem außerordentlich erlittertem Ringen. In heftiger Abwehr hielten unsere Truppen Stand. Unsere Stellungen wurden ausnahmslos behauptet. Der Nordflügel der italienischen Angriffsarmee wurde abermals gegen die Höhen von Rodice und den Monte Santo vorgezogen. Besonders weitender und hartnäckiger Kampf um die Höhe 652 südlich von Rodice, die von den Italienern in den Abendstunden überannt, in der Nacht aber in Isonzo-Front von unseren Abteilungen durch unsere Kanonen zurückgeworfen wurde. Hier wie auf dem Monte Santo lag der weiche Feind hunderte von Leuten liegen. Die Karthago-Schlacht wurde wieder zum Schluß eines groß angelegten Durchbruchversuches. Schlußnahmen waren die Italiener ihre Waffen gegen unsere Verschanzungen. Mochten diese auch durch die vorangehende Beschädigung beträchtlich gelitten haben, unerschütterlich und fastlich empfangen dahinter der Verteidiger den Feind. Den ganzen Tag über und vielfach auch während der Nacht wurde auf dem Monte Santo, bei S. Maria u. S. und südlich davon bis zum Meer hinaus um unsere Stellungen gekämpft. Alle Anstrengungen des Feindes blieben vergeblich. Nirgendes drang er durch.

Infanterie und Artillerie teilte sich in den Erfolg des Tages. Am 23. Mai wurden 130 italienische Offiziere und 4600 Mann als Gefangene eingebracht. Ihre Zahl ist gestern beträchtlich gestiegen.

Der Chef des Generalstabes.

Das neue Abkommen zwischen Deutschland und der Schweiz

Bern, 25. Mai. Meldung der Schweizerischen Dep. Agentur: Der Bundesrat hat heute den Vorlauf zum 7. Bericht an die Bundesversammlung über die von ihm getroffenen außerordentlichen Maßnahmen festgestellt. Der Bericht bringt u. a. den Vorlauf des neuen Abkommens mit Deutschland. Nach dem Abkommen hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, während der Monate Mai bis Juli 1917 für einen Naturertrag bis auf 18 Millionen Frank. Schweizerische Franken (Scheiden waren aller Art 25 Proz., Zinsfreiheit aller Art 30 Proz., Uben aller Art 25 Proz., Verschleißes 10 Proz.) zur Einfuhr nach Deutschland auszulassen. Dagegen hat die deutsche Regierung im Laufe der Verhandlungen folgende Erklärung abgegeben: Es ist das erste Beitreten der kaiserlichen Regierung, die Schweiz mit Rohstoffen und Eisen zu versorgen. Sie wird deshalb auch während des weiteren Verlaufes des Wirtschaftsabkommens alles unter den gegebenen Verhältnissen irgend Mögliche tun, um in den in § 2 vorgesehener Weisen die Lieferer zur Lieferung anzuhalten und den Transport zu führen. Der Bundesrat ersetzte jedoch Bericht über eine Anzahl von Abreden mit den Regierungen der Entente und teilte mit, daß im Anschluß an diese Abreden eine Verständigung mit den Regierungen der Entente über Einfuhr von Futtermitteln und die Ausfuhr von Vieh stattgefunden habe. Im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung sind die Kennzeichnung für die Warenimporte nun geregelt worden. Der Bericht des Bundesrats gibt jedoch Auskunft über alle von einzelnen Departements getroffenen außerordentlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens der Schweiz während der Kriegszeit.

Ein U-Boot auf der Höhe von Vorkland

Kraufurt a. M., 25. Mai. Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ berichtete die Agence Havas: Man meldet dem „New-York Herald“ aus Vorkland unterm 24. Mai: U-Boot wird die Anwesenheit eines Unterbootes auf der Höhe von Vorkland mitgeteilt.

Die Eröffnung des österreichischen Parlaments und das Programm der Tagung

Von Dr. Julius Schuster,
Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses.

Das neueste Schicksal, welches hinausgegeben worden ist, heißt „wir müssen umlernen in allem und jedem“. Das gegenwärtige ist erdings der uralte und gewiß ebenfalls sehr wahre Satz vor: „Expellens naturam famen circa redibit“. Wie dem nun aber immer sei, so wird doch die gegenwärtige Not jedenfalls manches im Sinnfunkt ändern und auch in den politischen Verhältnissen nicht ohne Einfluß bleiben. Die Parteiverhältnisse des österreichischen Abgeordnetenhauses waren vor dem Kriege derartige, daß man mit Sicherheit im vorhin nicht sagen konnte, ob eine regelmäßige Funktion des Hauses stattfinden könnte oder nicht. In der verflochtenen Session seit dem Jahre 1911 ist es verhältnismäßig gut gegangen, die größten Vorlagen wurden allerdings unter verchiedenen Widerständen, aber doch glücklich durchgebracht, der Militärfrageprozeß, die Dienstleistungsgebot, die großen finanziellen Vorlagen, das Kriegsdienstleistungsgebot und eine ganze Reihe anderer Vorlagen, über Hundert, wurden verhältnismäßig rasch von dem Reichsrat in der verflochtenen Session, die fast volle drei Jahre gedauert hat, erledigt. Auch die Behinderung am Schluß wurde überwunden, wenn gegenständig guter Wille vorhanden gewesen wäre.

Der Reichsrat hat nun über drei Jahre nicht getagt, die Ursache davon war nicht der Krieg, sondern die Obstruktion, welche am Schluß der Session eingeleitet hat. Wiederholt haben sich die Parteien bemüht, die Einberufung des Reichsrates während der Kriegsdauer herbeizuführen. In Einberufung scheiterte aber an dem festen Willen des Großen Staatsrats, unter gar keinen Umständen während des Krieges mehr den Reichsrat zum Leben zu bringen. Die Einberufung des Reichsrates gegenüber verchiedenen Parteien, nur über seine Beside wurde der Reichsrat einberufen, tatsächlich beschäftigte sich auch die Regierung, welche dem Großen Staatsrat folgte, sofort mit der Einberufung des Reichsrates und das Ministerium Koberer trat sich gleich bei Übernahme der Regierung mit diesem Gedanken. Nach dem Ministerium Koberer folgte das Ministerium Graf Clam-Martinic. Schon unter dem Ministerium Staatsrat hatte sich Graf Clam-Martinic als Führer der Rechten im Herrenhaushalt an die Spitze einer Bewegung gestellt, welche die Einberufung des Reichsrates ermöglichen sollte. In diesem Sinne hatten sich alle drei Parteien des Herrenhauses vereinigt und auch die Parteien des Abgeordnetenhauses schlossen sich in einer gemeinsamen Sitzung diesem Begehren an. Ende Dezember des Vorjahres wurde nun Graf Clam-Martinic zur Regierung berufen und es blieb ihm daher nichts übrig, als die Einberufung des Reichsrates auch herbeizuführen. Warum die Neuordnung der politischen Verhältnisse in Oesterreich nicht vorher in die Wege geleitet worden ist, warum die sogenannten „Voraussetzungen“ nicht geschaffen wurden, ist hier nicht Platz, eingehend zu betreiben. Tatsache ist, daß die Regierung Clam-Martinic sich veranlaßt sah, ohne vorherige Regelung, ohne Schaffung der „Voraussetzungen“ den Reichsrat für den 30. Mai einzuberufen.

Die große Frage nun, wie der Reichsrat funktionieren wird, läßt sich mit voller Sicherheit im vorhin nicht beantworten. Eine bestimmte Regierungsmehrheit ist nicht vorhanden. Ob es Clam-Martinic gelingt, die ihm widerstrebenden Politiker für eine bestimmte Richtung zu gewinnen, läßt sich immer voraussehen. Zweifellos ist, daß alle Parteien in Oesterreich an der ordnungsmäßigen Tagung des Reichsrates das größte Interesse haben und daß sie sich auch betreiben werden, die Verhandlungen durch Obstruktion nicht zu verhindern. Insofern dürfte alle Parteien in letzter Zeit umgelenkt haben, daß sie den Weg, auf dem sie sitzen, nicht abgeben wollen“. Außerdem dürfte die Aufgabe des einberufenen Reichsrates keine allzu große sein. Man denkt an eine Session bis höchstens Mitte Juli, um im Herbst sollen dann die Delegationen, die Ungarn schon längst verlangt hat, zusammenzutreten. Soweit man die Verhältnisse übersehen kann, dürfte eine allgemeine größere politische Debatte stattfinden, in welcher die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Parteien zum Ausdruck kommen sollen. Dann dürfte sich die Zeitfrist hauptsächlich in größeren Ausschüssen, die geplant sind, abspielen.

Die Regierung wird die erlassenen kaiserlichen Verordnungen zur Genehmigung vorlegen, die Zahl dürfte gegen 120 sein, dann dürfte ein Finanzanschluß, ein Geschäftsverordnungsanschluß, ein Kriegswirtschaftsanschluß, ein Rummunitionsanschluß, ein politischer oder Verordnungsanschluß geteilt werden. Das erste, was zur Erledigung

Wagnern und das Reich in der Kriegsernährungswirtschaft

Von Ministerialrat Dr. Friedrich Zahn (München).

Deutschlands Feinde wählten bekanntlich vor dem Krieg ein unheimliches Nummer die Zerrüttung des Reichs als Ziel und erheben wieder die Hoffnung, daß die Zerrüttung des Reichs als Ziel und erheben wieder die Hoffnung, daß die Zerrüttung des Reichs als Ziel...

Die Kriegsernährungswirtschaft gewährt dem Staat, wenn man die Hauptnahrungsmittel und die wichtigsten Roh- und Hilfsstoffe herausgreift — als Geber oder Nehmer folgen demnach:

Wahnen heißt — mehr als es empfängt — an übrige Reichsgebiete, Karolinen, Ribben, Spießbüchse, Wein, Eisen, Erbsen, Weizen, Getreide, Holz, etc. etc. etc.

Die Kriegsernährungswirtschaft gewährt dem Staat, wenn man die Hauptnahrungsmittel und die wichtigsten Roh- und Hilfsstoffe herausgreift — als Geber oder Nehmer folgen demnach:

Wahnen heißt — mehr als es empfängt — an übrige Reichsgebiete, Karolinen, Ribben, Spießbüchse, Wein, Eisen, Erbsen, Weizen, Getreide, Holz, etc. etc. etc.

Lord Robert Cecil über die Tätigkeit der japanischen Flotte

London, 25. Mai. Unterhaus. In Erwiderung auf ein Fragewort...

London, 25. Mai. Unterhaus. In Erwiderung auf ein Fragewort... Lord Robert Cecil: Die Tätigkeit der japanischen Flotte ist nicht zu Ende mit ihren ausgeübten Unternehmungen...

Französischer Seeresbericht

Paris, 24. Mai. Nachmittags: Auf der Hochflut von Brest...

Englischer Seeresbericht

London, 24. Mai. Nachmittags: In der Nacht haben wir infolge von Patrouillenfahrten östlich Le Verger einige Gefangene erbeutet.

Italienischer Seeresbericht

Rom, 24. Mai. Gestern griffen auf dem Golf von Tarento, sehr heftiger Beschuss die italienischen Truppen der 3. Armee an...

Militärzeitung und Parlament in China

Schanghai, 24. Mai. (Heute). Die Entlassung des Bremienminister erfolgte gestern früh nach einem Streit mit dem Reichspräsidenten...

Weltenwende

Roman von Sofie Rahmer.

Als Strahlentin von der Gräfin Merreny begrüßt wurde, brühte er Hoffens Bedauern aus, nicht kommen zu können.

„Lieberbühne mit Arbeit, andächtige Gräfin! Die er schreit, können Sie sich vorstellen! Liebergrün ist es nicht möglich, daß auch ich noch telephonisch von hier weggeholt werde!“

„Da, es sind erliche Zeiten“, sagte die Gräfin mit einem Seufzer. „Mein Mann ist auch nicht da! Er wird jetzt zwei Uhr nachts bis er heimkommt!“

Da öffnete sich die Tür, die Komtesse Kammersberg erschien mit ihrem Bruder. Sie trug das rote Gewand aus dem letzten Winter herab.

„Mein, wie wunderbar sehen Sie aus in dem raffiniert einfachen Meide, Marie!“

Die Komtesse reichte ihm die Hand. Er umarmte sie herzlich. Die Bräutigam begrüßte sie mit sehr freundlichen Worten.

Weltenwende

Roman von Sofie Rahmer.

Als Strahlentin von der Gräfin Merreny begrüßt wurde, brühte er Hoffens Bedauern aus, nicht kommen zu können.

„Lieberbühne mit Arbeit, andächtige Gräfin! Die er schreit, können Sie sich vorstellen! Liebergrün ist es nicht möglich, daß auch ich noch telephonisch von hier weggeholt werde!“

„Da, es sind erliche Zeiten“, sagte die Gräfin mit einem Seufzer. „Mein Mann ist auch nicht da! Er wird jetzt zwei Uhr nachts bis er heimkommt!“

Das Landes- und Stadtparlamenten

Verbandsabstimmungen - Wahlen
- Schickel (S. M.). (Stadthalter E. Edmund ...)

Diebstähle und andere Straftaten

- Giesbers (S. M.). (Ersappte Einbrecher). Der ...

- Walbau, 20. Mai. (Einbrecher Diebstahl) wurde ...

Krantheiten, Unglücks- und Todesfälle

- Gein, 25. Mai. (Unglücksfall im Bergwerk). Auf ...

Verstorbene Nachrichten

- Wagbezug, 25. Mai. (60 000 Mark städtischer ...)

Kirche, Schule und Mission

Die Allgem. Ev.-Luth. Konferenz findet in ihrem ...

Keine Seife ohne Karte

Von aufhänger Seife erfahren wir: Trotzdem die ...

Aus den Vereinen

Der 3. Kommunale Bezirksverein hielt am 23. d. ...

Börsen- und Handelsteil

Berlin, 25. Mai. Im heutigen Gesellschaftsber ...

Berliner Vorrentenmitteilung

Berlin, 25. Mai. Trotz der bevorstehenden ...

Reichliche Lebensversicherungs-Mitgl.

Berlin, 25. Mai. In der Generalversammlung wurde die ...

Anwirtschafliche Central-Darlehensstelle für Deutschland

Die Generalversammlung soll außer Neuwahl von ...

Aufenthaltssteuer

Die Reichliche Lebensversicherungs-Mitgl. ...

Letzte Telegramme

Die französische Kammer und der H.-Prozess ...

Land wird von den Neutralen verpachtet und ...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 25. Mai 1917. Westlicher Kriegsschauplatz ...

Westlicher Kriegsschauplatz

Seceresgruppe Rouvray und die ...

Seceresgruppe Deutscher Krupp

Seceresgruppe Straos Albrecht ...

Gewinn-Auszug

Table with 2 columns: Name of company and profit figures.

Der Nachtmitteilung wurden folgende ...

Table with 2 columns: Name of company and profit figures.

Der Nachtmitteilung wurden folgende ...

für den vollen Bericht: Dr. Simon; für ...

Vertical text on the far right edge, possibly a page number or reference.